

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **5 (1923)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

„Naja, ist weit herum in Afrika und Asien Englands Nachbar. Empfiehlt es sich, den fremdlichen Nachbarn zum überrückigen, schlimmen zu machen?“

„Die Regierung der Vereinigten Staaten, welche von der öffentlichen Meinung zum Eingreifen aufgefordert, hat gesagt, daß sie betreffend des Dtes (ebenfalls in Paris) ihre Vorschläge eingereicht habe, worauf nicht eingegangen worden; sie wolle nicht „nach noch mehr Ungelegenheiten Ausschlag halten“, auch nicht mit einem formellen Protest gegen die französische Politik der Welt als Schauplatz geben, daß Amerika — zusammen mit Deutschland — sich gegen seine früheren Verbündeten wende. (Dieser Gedanke wirkt ohne Zweifel mitbestimmend auch in England, wo man, wie übrigens auch anderswo, findet, daß Deutschland nicht völlig ohne Schuld sei und solche Hilfe nicht verdiene). In den größten amerikanischen Zeitungen kann man übrigens täglich Zeugnisse von bedeutenden Männern lesen, welche die französische Gewaltpolitik entschieden verurteilen. Als Beispiel aus mehreren hier — nach dem „Mund“ — ein solches Urteil:

„Senator Cavanaugh: Durch Anwendung von Gewalt zum Zwecke der Vertreibung der Reparationen stellt Frankreich seine Interessen über die der Menschheit. Es gibt damit zu, daß ihm, wenn nur seinen eigenen Zwecken gedient wird, das Leben der andern keinen Einbruch macht. Die Behauptungen, daß es das Recht hat, die Interests der Menschheit zu seinen beständigen und nicht ausschließlich seinen eigenen Zwecken nachzugehen, sind jetzt diskreditiert. Der wahre Geist, der seit 1918 Frankreich regiert, hat sich enthielt. Es ist militärisch toll wie in den Tagen des ersten Napoleon. In der Hoffnung, die Welt zu beherrschen, ist es gewillt, seine eigene Sicherheit zu gefährden.“

„Sollte man noch etwas von den kleinen Neutralen Europas ermahnen, nachdem Frankreich ausdrücklich erklärt, seine Vermittlung anzunehmen, vielmehr den Versuch einer solchen als „unfreundliche Sandlung“ anzusehen, so lange Deutschland sich nicht völlig ergibt usw.“ Insbesondere noch unter Bundesrat, sollte der die „unfreundliche Sandlung“ wegen wollen, da er schon in der Rhein- und in der Genferzonefrage die französische Unfreundlichkeit riskieren muß? Von der andern Seite erklärt auch Deutschland, auf Unterhandlungen nicht eher einzugehen, als bis Frankreich die Ruhr geräumt.

Anschließend hat die Reparationskommission unter französischem Präsidium, ohne Englands Stimme, ein großes Gesamtverstehen Deutschlands ausgeprochen, das gegen den Friedensvertrag rebelliere und hat zugleich das Wortzusage gemacht, sich nicht völlig ergibt usw.“ Insbesondere noch unter Bundesrat, sollte der die „unfreundliche Sandlung“ wegen wollen, da er schon in der Rhein- und in der Genferzonefrage die französische Unfreundlichkeit riskieren muß? Von der andern Seite erklärt auch Deutschland, auf Unterhandlungen nicht eher einzugehen, als bis Frankreich die Ruhr geräumt.

„Der große Napoleon sagte einst auf St. Helena im Kreise seiner Getreuen: „Ein Gott habe ich nicht geglaubt. Wenn ich an Gott geglaubt hätte, so hätte ich meine Kräfte nicht führen können.“ Wer weiter denken will, mag denken.“

Die Eine Genation.
Friedenskonferenz in Lausanne, in letzter Zeit vom neuen „westlichen Kriegsschauplatz“ stark in den Hintergrund gedrängt, war dieser Tage am Aussehen der Genation. Sie hat seit 20. November jäh gearbeitet, aber nur wenig Punkte völlig ins Reine gebracht. Die Angora-Türken sind andere Leute als weltweit in der Konstantinopel. Es zeigen sich sehr entschlossen, die volle Gleichstellung mit den europäischen Staaten zu erzwingen. Am Montag wurde nun, als Ergebnis der Konferenzen, die Delegationen ein Friedensvertragsentwurf mit quasi Ultimatumcharakter überreicht, zu letzter Stellungnahme der Beteiligten. Gleichen Tages ließ die französische Regierung durch ihren „Vermittler“ in Konstantinopel der Angora-Regierung eine Vorladung ausgehen, worin sie den überreichlichen Entwurf als bloßes Reklamé der Verhandlungen, ohne bindenden Wert, doch als Grundlage weiterer Verhandlungen brandbar — bezeichnet, wozu Frankreich jetzt oder später, in Lausanne oder sonst wo gerne bereit sei. Die Note wurde auch in Lausanne, sich auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege aus — in sich selbst der Toppis einer Frau, die aus einer großen Fülle geistiger und ästhetischer Interessen von dem sozialen Problem ganz ergriffen wurde und ihm folglich ganz gehörte. Wir arbeiteten später zusammen in „Der Frauenverein“, der, als Ergebnis des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins 1894 gegründet, verlebte moderne Wohlfahrtsbestrebungen ins Leben rief, deren Bedeutung die von Frau Schwenner ausgezeichnete „Hauspflege“ war. Ihre Hauptbedeutung lag aber wohl in ihrem Einfluß auf die Berliner weiblichen Jugend der verschiedenen Klassen, die sie durch die „Mädchen- und Frauenvereine“ für soziale Hilfsarbeit“ zu dem tätigen Bewußtsein ihrer sozialen Verantwortlichkeit zu führen verstand. Hier trat nach ihrem viel zu früh erfolgten Tode Alice Salomon ihre Erbin.

„Alice Salomon“ war die erste deutsche Sozialpolitikerin im modernen Sinne gewesen. Sie hatte bei Schmöller nationalökonomische Studien gemacht und sich dabei insbesondere den Problemen der industriellen Frauenarbeit zugewandt. Ihre Wirkung auf den sozialpolitischen Konzeption von 1896 (die war die erste Frau, die der Konzeption der Frauen kommen ließ; ihre Zulassung zu einem Vortrag führte unmittelbar zu einem Austritt der konservativen Kreise) zeigt als erste Darstellung der Frauenfrage die sozialpolitische Auffassung zum Ausdruck auch innerlich bedeutend. Der organisierten Frauenbewegung hielt Frau Schöndt sich im ganzen fern, so ihr Temperament es für schwer machte, sich in „legale Arbeit“ einzufügen. Sie war nicht lange die einzige, die die Frauenfrage aus diesem Standpunkte behandelte. Im Jahre 1897 wurde eine „Hauspflege“ als Kommission für die Arbeiterbewegung gegründet, in der die sozialpolitischen Fragen der Frauenbewegung ihre dauernde Bearbeitung fanden. Leider gelang es aus den früher angeführten Grün-

den nicht, Vertreterinnen der Arbeiterinnen selbst mit heranzuziehen. Trotzdem war die organisierte Frauenbewegung sozialpolitisch in einer Zeit, die sozialistischer Bürgerkrieg feindlich gegen die Sozialdemokratie durch einen fast sozialistischen Zug (nicht im Parteisinn, aber in der allgemeinen Einstellung zu gesellschaftlichen Fragen) geprägt und hat, indem sie ihr zur Geltung brachte, viele Klagen vorzutragen übermüht und auch insofern ihre Anhängerinnen „belehrt“.

Die türkische Frau von heute.
Wenn man erzählt, daß man lange in der Türkei gelebt hat, lautet meist die erste neugierige Frage der Zuhörer, besonders in der Schweiz: Waren Sie in einem Darem? Wie viele Frauen hat ein Türke? Was heißt ein „Darem“? „Darem“ allein ist ein geschlechtlich unbestimmtes Wort. Ein nur spärlich erleuchtetes, mit Teppichen belegtes Gemach, in der Mitte ein plattgedrückter Springbrunnen, um den mehr oder weniger bestickte, schone Frauen nach dem Takt eines Tamburins tanzen, während der Besucher all dieser ästhetischen Schönheit, ein beleibter, dunkelhaariger Türke, angetan mit grünem Kaftan und buntem Turban, schmunzelnd auf welchen Seiten hoch, den Lichtfuß über die Margale rauchend — das ist die Vorstellung, die der Laie vom Darem hat.

Dieser Vorstellung, so poetisch und phantastisch sie auch klingt, ist aber grundfalsch. Ein Darem ist derjenige Teil des türkischen Hauses, in dem die Herrin ihre Freundinnen empfängt, wo die weiblichen Dienstboten untergebracht sind. Die andere Seite des Hauses heißt „Kamant“ und enthält die Gefolgekammer des Hausherrn, in der zugleich Aufenthaltsort des männlichen Dienstpersonals. Diese Einrichtung ist nötig, da die Türkin sehr viel empfängt, und die Ette ihr nicht erlaubt, unverkleidet und frei mit fremden

Will dem Ausdruck vollkommener Hochschätzung Namens des Schweizerischen Zweiges der Internationalen Frauenliga für Friede und Freiheit:
Zürich, den 27. Jan. 1923.
Die Präsidentin: Clara Kragas.
Die Vizepräsidentin: Clara Honegger.

II.
Herrn de Gama, Präsident des Völkerbundesrates,
Hochgeehrter Herr Präsident!

Der Schweizerische Zweig der Internationalen Frauenliga für Friede und Freiheit schließt sich ihren Schweizerkollegen an in der Bitte, es möchte der Völkerbundrat, gemäß den Artikeln 11 und 17 des Völkerbundesvertrages, die erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um in dem Interkonflikt und in der ganzen Frage der Reparationen eine friedliche Lösung herbeiführen zu helfen.

Der Schweizerische Zweig der Internationalen Frauenliga für Friede und Freiheit hat sich von Anfang an für die Völkerbundsäbe eingesetzt und ist überzeugt, daß nur eine internationale Organisation, wie sie im Völkerbund verkörpert ist, ein friedliches Zusammenleben der Völker und damit eine Stabilisierung des Wirtschaftslbens sichert. Er hat auch mit dem größten Interesse und der größten Dankbarkeit die Entwicklung des Völkerbundes und das Anwachsen seines Einflusses verfolgt und betrachtet es als ein außerordentlich erfreuliches Symptom, daß in dem gegenwärtigen Augenblick die verschiedenen Bevölkerungstreffs, Freunde und ehemalige Gegner des Völkerbundesgedankens, die Hilfe von einem Eingreifen des Völkerbundes erwarten. Es wäre darum um so bedauerlicher, wenn der Völkerbund diese Erwartungen enttäuschen müßte.

Daß die in den Artikeln 11 und 17 vorgesehenen Voraussetzungen zu einem Eingreifen des Völkerbundes vorhanden sind, scheint den Unterzeichneten klar zu sein. Es liegen tatsächlich Umstände vor, die die internationalen Beziehungen beeinträchtigen und das gute Einvernehmen unter den Nationen zu fördern drohen, und es handelt sich somit um eine wirklich internationale Angelegenheit. Es wäre ein schönes Vorrecht des Völkerbundes, den zunächst Beteiligten einen Dienst zu erweisen, indem er ihnen zu der Lösung des Konfliktes seine Hilfe anbietet und zugleich die übrigen Staaten Europas von dem Abbruch einer fürchterlichen drohenden Katastrophe zu befreien. Wenn er so an Stelle der alten Gewaltmethoden die friedliche Methode der Rechtsprechung und der vermittelnden Vermittlung zu setzen vermöchte, würde er der Welt eine neue Hoffnung und Zuversicht schenken und sich damit die Dankbarkeit der gegenwärtigen und zukünftigen Generationen erwerben.

Mit dem dringenden Wunsch, es möchte Ihr Rat die Möglichkeit sehen, die Aufgabe zu ergreifen, die die Stunde ihm stellt, und es möchte seinen Bemühungen ein voller Erfolg beschieden sein, zeichnen

in vollkommener Hochschätzung,
Namens des Schweizerischen Zweiges der Internationalen Frauenliga für Friede und Freiheit
Zürich, den 27. Jan. 1923.
Die Präsidentin: Clara Kragas.
Die Vizepräsidentin: Clara Honegger.

Die deutschen Frauenvereine zur Befreiung des Ruhrgebietes.

Der Bund deutscher Frauenvereine, der deutsch-evangelische Frauenbund, der katholische deutsche Frauenbund und der deutsche waterländische Frauenverein vom Roten Kreuz erklären eine gemeinsame Protestkundgebung gegen die Befreiung des Ruhrgebietes (die auch und angestellt worden ist), die eine Rechtsverletzung, eine Anerkennung der Gewaltprinzipien und eine Verstoßung aller Grundgesetze eines gestifteten Völkerrechts sei. „Wunsch und Hoffnung von Millionen Menschen aller Völker, eine Zeit der Gerechtigkeit und des Friedens nach den langen Jahren des Kampfes anzubringen zu sehen, sind grausam enttäuscht worden. Das

Männern zu verstehen. Gewiß sind in den neuen Zeiten die strengen Gebräuche bedeutend modifiziert worden, auf dem Lande genügt ein Kostüm zur Verhüllung der Haare, aber der Türke nicht hoch, daß in seinem eigenen Lande die alten Sitten meistens äußerlich gewahrt werden. Die Freundschaft des Hauses, sowie Verwandtschaft — sogar recht entfernte — hatten auch in früheren Zeiten sehr Zutritt zum Darem. Uebrigens ist es faszinierend zu beobachten, wie dünn Gewebe die schone und junge Türkin zur Verhüllung ihres Antlitzes gebraucht. Mit dem zunehmenden Schwitzen ihrer Haare wird der Schleier immer dichter!

„Das Wort „Darem“ wird im Türkischen auch für die Gattin feiner gebraucht, der Türke spricht meist von seiner Frau als: „Benim haremim“ (meine Gattin).

Nur die zweite Frage: Wieviel Frauen hat ein Türke? Eine einjährige! Die sogenannte Vielweiberei ist zur Regel geworden. Wenn man einen modernen Türken nach der Zahl seiner Frauen fragen würde, wäre die Antwort ein mittelgroßes lächelndes Köhlein. Wohl erlaubt der Koran mehr als eine Frau, aber ein neues Gesetz lautet: Eine arme Frau darf nur mit der Zustimmung der ersten ins Haus kommen. Wo aber wäre eine Frau, die freiwillig eine Nebenbuhlerin bildete? So kann also dieses Gesetz als eine offizielle Abkündigung der Vielweiberei gelten. Die meisten Frauen im Inneren Anatoliens vertrieben allerdings meist noch die alte Ette, aber die Frauen leben dort in schäblicher Eintracht und teilen sich rechtlich in die schwere Landarbeit. Uebrigens war die veraltete Ette faszinierend die letzten Jahre des Landes. Die Landwirtin, eine Haupterwerbsquelle des Staates, wäre während des Krieges, der alle Männer zu den Waffen rief, ohne die Arbeit dieser Frauen vernichtet worden, und die Arbeitskraft einer einzelnen Frau hätte kaum genügt, ein ganzes Bauerngut allein zu bewirtschaften.

heße Mitempfinden und das lebendigste Zingehrigkeitgefühl gelten der Bevölkerung des besetzten Gebietes.“

„Was man sich politisch zur Befreiung des Ruhrgebietes stellen wie man will — viele von uns verlegen sie mit großer Trauer — ein herzlich menschliches Mitempfinden wird man den deutschen Frauen, die so schwer an ihrem nationalen Unglück tragen, nicht verweigern können.“

† **Fr. Dr. med. Frieda Dittler.**

Im Alter von 34 Jahren verstarb am 28. Januar in der Victoria-Spital in Bern Fr. Dr. Dittler, seit 1919 ärztliche Leiterin der Pflgerinnen-Schule in Zürich. Die Kunde ihres Todes wirkte erschütternd auf alle, die diese frauliche, eigenartige, selbständige Persönlichkeit kannten. Ein selten verheißungsvolles Leben hat da nach menschlichem Ermessen aufstärklich seinen Abschluß genommen. Die Verstorbene war in Napperswil am Zürichsee geboren; hier besuchte sie die Schulle. Mit 16 Jahren trat sie in die Naturwissenschaftliche Klasse in Zürich ein und mit 19 Jahren bestand sie die Maturität. Fr. Dr. Dittler hatte sich ihre Neigung der Medizin zugewandt. In Zürich und München studierte sie mit großem Eifer und Erfolg. Einer ihrer Lehrer beehrte sie mit einer Doktor-Dissertation als hervorragende. Es wurde ihr denn auch bald nach Abschluß ihrer Examen die Auszeichnung zuteil, im Victoria-Spital in Bern unter der Leitung der Professorin Vorländer und Kolbald als Assistentin zu wirken. Mit glänzenden Zeugnissen über ihre Berliner Tätigkeit kehrte sie heim. Trefflich vorbereitet eröffnete sie 1917 ihre Praxis in Bern; es ist erstaunlich, wie rasch sie sich hier Zutragen gewann! Man sagt sie bald in die Kreise der Gemeinnützigkeit hinein; im Samariterverein in der Berner Frauen-Liga dient sie als ausgezeichnete aufstärkende Vorstände. In der schmerzlichen Grippezeit ging sie als Assistentin in der Sanftschulungsschule am Fischergang aus und ein, neben ihrer beruflichen Tätigkeit auch ein außerordentliches Organisations-talent beweisend. 1919, bald nach dem Hinscheiden von Dr. Anna Beer, bestellte sie auf den verunglückten Posten an der Pflgerinnen-Schule über. An der eindrucksvollen Trauerfeier, die am 1. Februar angefaßt ihres mit Blumen der Liebe und Dankbarkeit überdeckten Sarges im Krematorium in Bern abgehalten wurde, klangen Worte höchster Anerkennung über ihre Verdienste in dem neuen großen Wirkungsbereich an unser Ohr. Professor Dr. Zaugg, Zürich, entbot der außerordentlich tüchtigen Kollegin, die mit dem Einfluß ihrer ganzen starken Persönlichkeit ihrem Beruf oblag, den letzten abschiedsvollen Gruß. Im Namen des Vorstandes des Schweizer Gemeinnützigsten Frauenvereins und der Pflgerinnen-Schule sprach Fr. Dr. Verla Trüffel ererbende Abschiedsworte: „Möge der Geist deiner Tugend, der die Verstorbene besetzte, in der Pflgerinnen-Schule fortleben.“ Erhebend wirkte das Charakterbild, das Herrr Dr. Zaugg von der Darstellung entwarf; alle waren innern Herzes, die des Menschen großes Wesen bedeutend, ließ er vor dem geistigen Auge stehen. — Dr. Frieda Dittler war eine treffliche Assistentin, eine vorzügliche Leiterin ihrer Anstalt, aber sie war noch mehr als das — eine Frau mit einem Herzen voll Liebe für ihre Nächsten. 3. März.

Delegiertenversammlung der Zürcher Frauensentrale

24. Januar 1923 in der Spindel.
Der außerordentlich gelungene Delegiertenkonferenz der Zürcher Frauensentrale lag als Hauptantrag die Orientierung und Stellungnahme zur Motion Waldvogel zugrunde.
Frau Glättli, Zürich, referierte über die Motion von Frau Waldvogel. In der Motion heißt es: „Der Bundesrat wird ersucht, die Frage zu prüfen, ob nicht aus erzieherischen, hygienischen, sozialen, volkswirtschaftlichen und nationalen Gründen eine sechsmonatliche Arbeitsdienstpflicht für die gesamte schweizerische Jugend einzuführen sei.“

Als Hauptgrundzüge für den Arbeitsdienst der weiblichen Jugend gelten: Arbeit auf dem Gebiet der Kranken- und Kinderpflege, Hilfestellung in den verschiedenen Volkswirtschaftsbereichen, und Ausführung von Gartenarbeiten. Ein Hauptanliegen ist darauf zu richten, daß die

„Eine andere hererote Frage lautet: Ist die Türkin schön? Im allgemeinen ja, doch gibt es selbstredend auch hier Ausnahmen. Sie ist sehr feingliedrig und insbesondere in der Jugend reich schlank. In einem gewissen Alter werden natürlich wie bei allen Schönen die jacten Formen etwas kumpfer. Sie hat große dunkle, mandelförmige Augen, schönes Haar, wohlgeformte feine Hände und Füße und äußerst graziose Bewegungen. Nicht in ihren Aehren überaus feinfühlig oder georgigisch Mut, so ist ihre Raie sehr geschwungen, ihr Mund klein und wohlgeformt, die Lippen dunkel und lebendig, die schlappigen Haare rötlich. Als echte Tochter Gottes verwendet die Türkin viel Zeit auf die Kultur ihres Körpers, sie will ihren Mann gefallen, und dieses überhöhet sie mit Geschenken. Ihr Charakter ist äußerst gutmütig, in kindlich, voll Mitleid, und sie ist ungemein feig und sehr sehr schmerzlos ergehen. Für einziger großer Fehler ist die Eitelkeit, indessen hat sie diesen mit ihren europäischen Mitbewerbern gemeinlich.“

Die Mutter des Hauses, bzw. die Schweizermutter, genießt höchste Ehre, ihr muß sich die junge Frau unterordnen. Aber auch die Stiefmutter, die in ein Mutterteil vertritt und wird hoch geachtet. Der erwachsene Sohn des Hauses sogar nicht ihr ererbte Recht, denn genau wie seiner Mutter, und ist nie ohne ihre Erlaubnis in ihrer Gegenwart.
Recht wichtig ist es, wenn voll Mitleid von dem traurigen Los türkischer Sklavinnen gesprochen wird. Die Dienerin wird im Kindesalter im Hause aufgenommen und ist dann meist nur Gespielin der Kinder. Mit zunehmender Kraft wechsellern dann ihre Willigen, doch braucht sie sich während des Krieges, der alle Männer zu den Waffen rief, ohne die Arbeit dieser Frauen vernichtet worden, und die Arbeitskraft einer einzelnen Frau hätte kaum genügt, ein ganzes Bauerngut allein zu bewirtschaften.

gend verschiedener Berufsstände, Landeskasse, Stamm- und Sprachgebiete durch den Arbeits-

Die Motion Waldvogel hat ihren Ursprung in der Nachrechnung, daß unter Volk krank an ihrer Gesundheit und Lebensfähigkeit, die einem

Der Militärdienst ist eine Schande des Gemeinlebens. Hier finden sich Menschen aller Schichten,

Der Gedanke, die Entwicklung der Volksgemeinschaft zu fördern durch gemeinsame Arbeit

Die Frage, wie die Frau an der Realisation eines solchen Dienstes an Herangehen hätte, ist nicht leicht

Was die Finanzierung anbelangt, so ist die Absicht, die Bewegung nicht nur als ein

Die Distinktion war äußerst lebhaft. Große Bedeutung erweckte die Festsetzung der Altersgrenze

Für und gegen ein Internat machten sich Meinungen geltend. Die Erfahrung hat gezeigt,

Die verschiedenen Stimmen wurden laut, welche die Motion Waldvogel prinzipiell beantragt, aber um ihr volle Geltung zu erhalten

Den methilischen Verhandlungen über die Motion Waldvogel folgten die erfreulichsten Mitteilungen

Er. Honnegger sprach über das am 18. Februar zur Abstimmung gelangende Wahle

Am Laufe trägt die Ständerin völlig europäische Kleidung, die je nach dem Gelbteufel des Gaten

Die kleinen Mädchen sitzen stets in reizenden Stühlen mit möglichst hohen Rücken. Eine wichtige

Großer Luxus herrscht bei der Ständerin in der Wohnung, die in reichen Streifen weiß aus Seide ist.

Die kleinen Mädchen sitzen stets in reizenden Stühlen mit möglichst hohen Rücken. Eine wichtige

Die kleinen Mädchen sitzen stets in reizenden Stühlen mit möglichst hohen Rücken. Eine wichtige

Die kleinen Mädchen sitzen stets in reizenden Stühlen mit möglichst hohen Rücken. Eine wichtige

Die kleinen Mädchen sitzen stets in reizenden Stühlen mit möglichst hohen Rücken. Eine wichtige

Die kleinen Mädchen sitzen stets in reizenden Stühlen mit möglichst hohen Rücken. Eine wichtige

Die kleinen Mädchen sitzen stets in reizenden Stühlen mit möglichst hohen Rücken. Eine wichtige

Die kleinen Mädchen sitzen stets in reizenden Stühlen mit möglichst hohen Rücken. Eine wichtige

Die kleinen Mädchen sitzen stets in reizenden Stühlen mit möglichst hohen Rücken. Eine wichtige

Die kleinen Mädchen sitzen stets in reizenden Stühlen mit möglichst hohen Rücken. Eine wichtige

Die kleinen Mädchen sitzen stets in reizenden Stühlen mit möglichst hohen Rücken. Eine wichtige

Führerinnen in der Frauenbewegung, die heute am Ende ihrer Kräfte angelangt sind, einige

Zum rühmer. Gesetz über das Wahlrecht der Frauen.

Mit etwas dankbarer Gefühlen leben wir Bürger Frauen des 18. Februar entgegen. Wohl

Mit etwas dankbarer Gefühlen leben wir Bürger Frauen des 18. Februar entgegen. Wohl

Mit etwas dankbarer Gefühlen leben wir Bürger Frauen des 18. Februar entgegen. Wohl

Mit etwas dankbarer Gefühlen leben wir Bürger Frauen des 18. Februar entgegen. Wohl

Mit etwas dankbarer Gefühlen leben wir Bürger Frauen des 18. Februar entgegen. Wohl

Mit etwas dankbarer Gefühlen leben wir Bürger Frauen des 18. Februar entgegen. Wohl

Mit etwas dankbarer Gefühlen leben wir Bürger Frauen des 18. Februar entgegen. Wohl

Mit etwas dankbarer Gefühlen leben wir Bürger Frauen des 18. Februar entgegen. Wohl

Mit etwas dankbarer Gefühlen leben wir Bürger Frauen des 18. Februar entgegen. Wohl

Mit etwas dankbarer Gefühlen leben wir Bürger Frauen des 18. Februar entgegen. Wohl

Mit etwas dankbarer Gefühlen leben wir Bürger Frauen des 18. Februar entgegen. Wohl

Mit etwas dankbarer Gefühlen leben wir Bürger Frauen des 18. Februar entgegen. Wohl

Mit etwas dankbarer Gefühlen leben wir Bürger Frauen des 18. Februar entgegen. Wohl

Mit etwas dankbarer Gefühlen leben wir Bürger Frauen des 18. Februar entgegen. Wohl

Mit etwas dankbarer Gefühlen leben wir Bürger Frauen des 18. Februar entgegen. Wohl

Mit etwas dankbarer Gefühlen leben wir Bürger Frauen des 18. Februar entgegen. Wohl

Mit etwas dankbarer Gefühlen leben wir Bürger Frauen des 18. Februar entgegen. Wohl

Mit etwas dankbarer Gefühlen leben wir Bürger Frauen des 18. Februar entgegen. Wohl

Mit etwas dankbarer Gefühlen leben wir Bürger Frauen des 18. Februar entgegen. Wohl

Mit etwas dankbarer Gefühlen leben wir Bürger Frauen des 18. Februar entgegen. Wohl

Mit etwas dankbarer Gefühlen leben wir Bürger Frauen des 18. Februar entgegen. Wohl

Mit etwas dankbarer Gefühlen leben wir Bürger Frauen des 18. Februar entgegen. Wohl

Die Rolle der Frau in der Entwicklung des internationalen Gedankens.

(Schluß.) Und endlich — wir Frauen haben die Zukunft in den Händen, denn wir sind

Wir haben viel über Erziehung gesprochen und wir sind, so viel ich glaube, ein

Ich glaube, daß wir alle von der Wichtigkeit der Erziehung überzeugt sind, und diese scheint

1. Dem Kinde eine Persönlichkeit zu geben, die es bezieht, dem kollektivistischen Einflüsse zu widerstehen

2. Seinen Geist zu schärfen und zu klären, damit er kritisch und schöpferisch in Kunst und Wissenschaft

Der erste Punkt, eine Persönlichkeit zu entwickeln, ist wohl der wichtigste. Auf diesem Grund

Ich will hier nicht über Erziehungsmethoden sprechen, es gibt ihrer viele. Ich glaube die besten

Es bleibt uns aber noch die wichtigste Frage: Wie geben wir dem Kinde ein Ideal, einen Glauben

Ich für mich gesteh, daß trotz meiner seltenen Ueberzeugungen ich oftmals ärgere, sie in meinem

Es bleiben aber doch Wege, den Glauben weiterzujagen, — vielleicht sind die indirekten

Wir werden uns freuen, wenn wir diesen Bericht

Erfher Dermatt's Suppe kostet eine der größten vaterländischen Wähe bis zur Weige aus. Im

Die Suppe, von Erfher Dermatt. Eine Geschichte aus Unterwalden. Dieses und fünftes

Die Suppe, von Erfher Dermatt. Eine Geschichte aus Unterwalden. Dieses und fünftes

Die Suppe, von Erfher Dermatt. Eine Geschichte aus Unterwalden. Dieses und fünftes

Die Suppe, von Erfher Dermatt. Eine Geschichte aus Unterwalden. Dieses und fünftes

Die Suppe, von Erfher Dermatt. Eine Geschichte aus Unterwalden. Dieses und fünftes

Die Suppe, von Erfher Dermatt. Eine Geschichte aus Unterwalden. Dieses und fünftes

Die Suppe, von Erfher Dermatt. Eine Geschichte aus Unterwalden. Dieses und fünftes

Die Suppe, von Erfher Dermatt. Eine Geschichte aus Unterwalden. Dieses und fünftes

Die Suppe, von Erfher Dermatt. Eine Geschichte aus Unterwalden. Dieses und fünftes

Die Suppe, von Erfher Dermatt. Eine Geschichte aus Unterwalden. Dieses und fünftes

Die Suppe, von Erfher Dermatt. Eine Geschichte aus Unterwalden. Dieses und fünftes

Aus dieser Höhe kann der junge Mensch freier die entgegengesetzten Theorien beurteilen.

Und doch bleibt es wahr, daß die Frau die Seele des Heimes ist. In ihre Hände ist es gegeben

Jebedem Wort des Hasses zwischen den Kampfpfeinden antwortet durch eine Tat der Liebe für alle

„Ihr kennt nicht genug Eure Macht über uns. Mütter, Schwestern, Kameraden, Freundinnen

„Jedem Wort des Hasses zwischen den Kampfpfeinden antwortet durch eine Tat der Liebe für alle

„Ihr kennt nicht genug Eure Macht über uns. Mütter, Schwestern, Kameraden, Freundinnen

„Jedem Wort des Hasses zwischen den Kampfpfeinden antwortet durch eine Tat der Liebe für alle

„Ihr kennt nicht genug Eure Macht über uns. Mütter, Schwestern, Kameraden, Freundinnen

„Jedem Wort des Hasses zwischen den Kampfpfeinden antwortet durch eine Tat der Liebe für alle

„Ihr kennt nicht genug Eure Macht über uns. Mütter, Schwestern, Kameraden, Freundinnen

„Jedem Wort des Hasses zwischen den Kampfpfeinden antwortet durch eine Tat der Liebe für alle

„Ihr kennt nicht genug Eure Macht über uns. Mütter, Schwestern, Kameraden, Freundinnen

„Jedem Wort des Hasses zwischen den Kampfpfeinden antwortet durch eine Tat der Liebe für alle

„Ihr kennt nicht genug Eure Macht über uns. Mütter, Schwestern, Kameraden, Freundinnen

„Jedem Wort des Hasses zwischen den Kampfpfeinden antwortet durch eine Tat der Liebe für alle

„Ihr kennt nicht genug Eure Macht über uns. Mütter, Schwestern, Kameraden, Freundinnen

„Jedem Wort des Hasses zwischen den Kampfpfeinden antwortet durch eine Tat der Liebe für alle

„Ihr kennt nicht genug Eure Macht über uns. Mütter, Schwestern, Kameraden, Freundinnen

„Jedem Wort des Hasses zwischen den Kampfpfeinden antwortet durch eine Tat der Liebe für alle

„Ihr kennt nicht genug Eure Macht über uns. Mütter, Schwestern, Kameraden, Freundinnen

„Jedem Wort des Hasses zwischen den Kampfpfeinden antwortet durch eine Tat der Liebe für alle

„Ihr kennt nicht genug Eure Macht über uns. Mütter, Schwestern, Kameraden, Freundinnen

„Jedem Wort des Hasses zwischen den Kampfpfeinden antwortet durch eine Tat der Liebe für alle

„Ihr kennt nicht genug Eure Macht über uns. Mütter, Schwestern, Kameraden, Freundinnen

Vergesst nicht Die deutsche Frauenpende!

Die Not unter den deutschen Frauen nimmt einen neuen furchtbaren Anstieg.

Anmeldung für Güte und Gaben nehmen mit großem Danke entgegen:

St. Gallen: Frau E. Wietler-Specker, Winklerstraße 19.
Schwyz: Frau Dr. Anker, Hühnenhölzli.
Solothurn: Frau Dr. Schumacher, Rappoldstraße 10.
Basel: Frau Dr. Schumacher, Rappoldstraße 10.
St. Gallen: Frau E. Wietler-Specker, Winklerstraße 19.
Schwyz: Frau Dr. Anker, Hühnenhölzli.
Solothurn: Frau Dr. Schumacher, Rappoldstraße 10.
Basel: Frau Dr. Schumacher, Rappoldstraße 10.

Redaktion: Fraueninteressen und Allgemeines: Helene Däubel, St. Gallen, Zellstr. 20. Telefon 2513.
Politisches: Inland: Julie Metz, Bern, Depotstr. 14. Ausland: Elisabeth Bismann, Zorn, Zellstr. 8 (interimistisch).
Reaktion: Dr. Emmi C. Bähler, Aarau, Zellstr. 52 (abwesend). Vertreten durch Helene Däubel.
Druckerei: Frau Helene Däubel.

Soziale Frauenberufe.

(Eingel.) Durch die großen sozialen Nöte unserer Zeit gewinnen die sozialen Frauenberufe erhöhte Bedeutung. Es entsprechen in Ausbildung und Berufszweck besonders dem Weibe der Frau. Deutschland besitzt eine Reihe solcher Frauenberufe, von denen die angesehensten weitgehend akademisch gebildete Lehkräfte sind und in vielen dem Charakter der Hochschule tragen. Die älteste und größte Soziale Frauenschule in Süddeutschland ist die *W. A. G. e. m. e. i.*; sie nimmt Mädchen vom 13. Lebensjahre auf, und bereitet in einer weitläufigen Ausbildung in theoretischer und praktischer Ausbildung auf das in ganz Deutschland geltende staatliche Examen für Wohlstandspflegerinnen und Soziale Beamten vor. Die Anstellung der Sozialbeamtinnen erfolgt durch Staat, Gemeinde oder private Organisationen. Bei der Beschäftigung der Frauenberufe ist die Ausbildung von Mädchen zu empfehlen, die ohne feste Berufsaussichten sich eine wertvolle Bildung auf sozial- und ethischem Gebiet erwerben wollen.

regung eines frühen Gemütes gereicht. Als Landeskind hat die ihm seinen Erdruht, sein Genies und Wunderschauen abgenommen; in eigenen Dingen einfindend, wachte sie im den idealistischen Erschlitterungen, den milden Weiden, den jargelichten kultivierten Weiden zugehörig. So kühn die Überzeugung die Märkte besah, im Grunde hat es ihre Gelächere mit gedrohenem, mit durchgehittem Bienenwurm zu tun. Es ist nicht die freie Wahl der Heiden. Aber den weitgedienten Vater, dessen Neigungen zum Weiblichen waren, ist es verhängt, bei Euppe, der Entfaltung eines hochentwickelten Verstandes, ein Leben zu führen, das in der Jugend war, ist es Willenshaft, Gehör der Frauen, feurig ergriffener Frauenberuf.

Die Lokalfarben sind von klassischer Heimatlichkeit, die Milieu echt und liebevoll gelohnt: „Die Suppe spielt in bergwälder Freiheit. Trotzdem tritt in der Darstellung die Landschaft hinter das menschliche Handeln zurück, die Landschaft ist ein Hintergrund, der die Handlung des Friedens mit stiller Glanz. Im Gleichmaß mit der einseitigen fröhlichen, z. B. nachdrücklich, wünschenswerten Entfaltung ist die Bildung, die mit dem Schicksal verknüpfte Großartigkeit, die der Mensch in seiner Natur wahrnimmt. Das Wähe der Berge ist es, was die menschliche, schneidig verwermt; bis ins Tosen der Gottbarthaltigkeit geföhrt, nicht es durch das Gesamtbild einen Parabolismus bedeutender Linie.

Anna Peters.

Merke auf den Selbst eines Weizens, daß du ihn fester, — und wenn sie dich halten wollen, mache dich frei, oder gebe zu Grunde!

Schleiermacher.

Die Gegenwart ist eine große Ökonomie, das ist kein Fehler, — und wenn sie dich halten wollen, mache dich frei, oder gebe zu Grunde!

Dr. Gertrud Bäumer,

die bekannte und hochgeschätzte Führerin der deutschen Frauenbewegung, eine der bedeutendsten Frauen der Gegenwart, beginnt heute eine Vortragstournee durch die Schweiz, die sie nach Basel, Bern, Zürich, Winterthur, Zugern, St. Gallen und Perisau führen wird.

Gefällene Eide.

Wo ein, meinlich, ihr Aufstellungen blante, und ich die Eide leih, um turmgelagern. — Sie war doch groß! — hör ich die Leute sagen. Die Kette all, die Frühlingssonne war, die Eide leih, sind ohne Wort und Gut. Die Leute sagen: — Eidi, sie war doch gut! —

Buchbesprechungen.

Die Suppe, von Erfher Dermatt. Eine Geschichte aus Unterwalden. Dieses und fünftes Buch. Basel u. C. C., Verlag Zürich, 1922. Unlängst ist Erfher Dermatt's Suppe in neuer Auflage erschienen. Gelegenheit, einem unverblühten Bindud widerzugeben, ein gebrauchtes Buch, das die Erinnerung an einen mit sich fühlenden, herb- und altförmigen Namen, nicht ihr geliebtes Heimen den frostigen vaterländischen Händen entgeht. Abgebunden werden diese jungen, starken Armen. Einem aufzukommen dem räum, demütigen Entschlossen, ein gebrauchtes Buch, das die Erinnerung an einen mit sich fühlenden, herb- und altförmigen Namen, nicht ihr geliebtes Heimen den frostigen vaterländischen Händen entgeht. Abgebunden werden diese jungen, starken Armen. Einem aufzukommen dem räum, demütigen Entschlossen, ein gebrauchtes Buch, das die Erinnerung an einen mit sich fühlenden, herb- und altförmigen Namen, nicht ihr geliebtes Heimen den frostigen vaterländischen Händen entgeht.

Besuchen Sie Seiden-Spinner's Ausverkauf

nur noch bis 8. Februar.

Grosse Vorteile in allen Abteilungen

Zürich / Bahnhofstrasse 52

ELCHINA
hilft gegen die nervösen Beschwerden der Wechseljahre.
Fab. Fr. 3.75, Doppelpf. 6.25 i. d. Apoth.

Privat-Kochschule Widmer
Witikonstr. 53 - ZÜRICH 7 - Tel. Hottingen 29.02
Am 15. Februar 1923 beginnt ein neuer **Kochkurs**
Täglich 1/9-2 Uhr. Dauer 6 Wochen.

Privat-Kochschule in Bern
Telephon Volkrecht 12.33 Südabthoffstrasse 4
Kochkurse für feine und gut bürgerliche Küche.
Dauer 6 Wochen. Prospekte und Referenzen durch die Zeitung **Fr. M. Zimmermann**. 723

Schweiz. Gartenbau-Schule für Frauen in Niederlenz bei Lenzburg.
Beginn neuer Kurse: Anfangs April 1923.
Jahreskurse - Kurse für Berufsgärtnerinnen - Erteilung der Blumenbinder.
Aufnahme von Hospitantinnen zur Weiterbildung im Gemüsegarten, Blumenzucht, Obstbau etc. 828
Nähere Auskunft erteilt **Die Vorsteherin**.

Frauen-Schule „Gonnegg“
Ebnet-Kappel (Zoggenburg)
Beginn der Frauenbildungskurse für Mädchen 15. April 1923. Praktische und theoretische Fächer. Nähere Prospekte und nähere Auskunft durch die Leiterin: **Helene Kopp**. 841

Solbad-Eden Rheinfelden
Unsere Pension bietet Ihnen zu Fr. 9.50 angenehmen und nutzbringenden Aufenthalt.

Arosa Sanatorium
Villa Dr. Herwig
1850 m über Meer.
Gemüthlich eingerichtete, kleinere Heilanstalt für Leicht- und Mittlekranke (40 Betten). Sonntags, geschützte Lage direkt am Wald. Röntgenkabinett, Gasdampfbad etc. Eingehende individuelle Behandlung. Hausarzt. Reduzierte Preise. 718

Töchterpensionat (Pfarrhaus) Vollständig. Ausbildung Französisch, Sprache, Musik (Hausorgel), Prospekt. M. et Mme. Monnerat, pasteur, Estavayer (Tac de Neuchâtel). 782

Davos-Dorf Chateau „Salzöfen“
Ferien- u. Erholungsanstalt für 8 Kinder. Auskunft durch 816 Frau E. Kobel

Privat-Haushaltungsschule „Tannenheim“ Kirchberg (Bern).
Maximum 10 Schülerinnen.
Prospekte und Referenzen zu Diensten.

Töchter-Kurhaus Arosa
1800 m 1800 m
Familiär geführtes Hochgebirgshaus für junge Damen und Mädchen. Prospekte postwendend.
Vorsteherin: **Leit. Arzt: Fr. Fanny Porter. Dr. P. Lichtenhahn.**

St. Moritz Engadin
Hotel und Pension. Kein Trinkgeld. Prospekt Tel. 2.45. Skihotel im Hause. 808

Klosters Prättigau 1280 m. u. M.
Alkoholfreies Volkshaus
Bahnhofnähe. Pension, Zimmer, sonnige Lage. Mässige Preise. Kein Trinkgeld. Ideales Wintersportgebiet.

Lausanne, Töchterpensionat „Mon-Gre“
Madame Rossier & Thialut 19, Boulevard de Graney.
Sichere Garantie bester Bildung und Erziehung. Aller Komfort. Gärten u. Terrassen. Tennis. Hübsche Aussicht. Beste Referenzen. Mässige Preise.
Man verlange gef. Prospekt. 833

Wenn Zeit Geld ist, so helfen Maggi's
Suppen mächtig sparen, denn sie sind in 10, 20, höchstens 30 Minuten fertiggekocht. Dazu die leichte Zubereitung, der bescheidene Preis, die gute Qualität; alles ist auf zweckmässiges Sparen angelegt. Man kauft Maggi's Suppen in Würfel mit gelb-roter Etikette zu 18 Rp., für gut zwei Portionen reichend.

Soziale Frauenschule Mannheim
L. 3. 2.
Staatlich anerkannte Ausbildungsanstalt mit staatl. Abschlussexamen für Wohlfahrtspflegerinnen. Ausbildungsdauer: 2 Jahre. Beginn eines neuen Kurses: Oktober 1923. - Auskunft und Prospekte durch die Direktion **Frau Dr. E. Altmann-Gotthelner, Mannheim, L. 3. 2.** 840

Erholungsbedürftige
vornehmlich Rekonvaleszenten, die im milden Süden eine gute Winter- oder Diät-Kur zu machen gedenken, belieben illustr. Prospekt und Referenzen zu verlangen vom herrlich und sonnig gelegenen **Kur- und Pflanzheim Villa Raetia Lugano** Bes. Fam. C. J. Scherzmann

„Gennrüti“
DEGERSHEIM TOGGENBURG 900 m. u. M.
Best eingerichtetes Sommer- u. Diät-Kur zu machen gedenken, belieben illustr. Prospekt und Referenzen zu verlangen vom herrlich und sonnig gelegenen **Kur- und Pflanzheim Villa Raetia Lugano** Bes. Fam. C. J. Scherzmann

Winterferien im Engadin.
Pension Villa Surmulin, Zuoz.
40 Min. von St. Moritz, sehr sonnig, gute Küche. Pensionspreis von Fr. 9.50 an.
Es empfiehlt sich **Frau van Eyk-Scherz.**

Mädchen Pensionat Rougemont (Waadt)
Rasch leicht Französisch und Steno in 3-6 Mon. Sport, Haushalt, Handl., Lektürcorft für Langenschwäche.
Mittlerk. 100-150 Fr. 830 **Dir. S. Saugy.**

Sommerproffen
verschwinden. Auf welche einfache Weise teilt Lebensgenossen kostenlos mit **Frau H. Biedler-Krüsi, Mt. B. 6. Bafel 5, Schlegelstr. 9539.** (836)

Wäschefabrik
liefert zu günstigen Zahlungen **Leinen Bettücher**
Leib-, Bett- und Tischwäsche sowie ganze **Ausstattungen**
Anfragen erbeten unter Chiffre O F 4059 S an Orell Füssli-Annoncen, Solothurn. 784

Berner Leinwand
Bett-, Tisch-, Toiletten-, Küchenwäsche in Leinen, Halbleinen und Baumwolle.
Spezialität: **Braut-Aussteuern**
liefere in anerkannt vorzüglichen Qualitäten **Müller-Stampfli & Cie., Langenthal**
Nachfolger von Müller-Jaeggli & Cie.
Tel. Nr. 23. Gegründet 1852. Muster umgehend. Um Verwechselungen zu vermeiden, bitten wir Korrespondenzen genau an obige Adresse zu richten.

Fehrs Haarstärker „Samarin“
ist seit Jahren bekannt als bestes Naturmittel, um feinen Sannwuchs zu erzielen. Selbst ganz kahle Stellen werden jugendlich frisch bebedet. Preis per Flasche Fr. 3.-. Prospekt gratis. - Zugleich macht ich noch auf meine über 20-jährige erfolgreiche Tätigkeit als Naturarznei aufmerksamer, und bitte mit Auskunft jeder Zeit zu Diensten. **Frau W. Fehr-Stolz, Naturärztin, Herisau,** vorm. F. u. Fäpfer, Herisau. 755

Baumwoll-Stoff
in nur prima Qualität, roh, gebleicht und bedruckt, mir wegen gegenwärtiger Absatzschwierigkeiten von großer Weiberei zu Fabrikpreisen in beliebigen Quantitäten direkt an Konsumumenten abgegeben. - Man verlange Prospekte und Musterkollektion. - Anfragen unter Chiffre **H 2441 B** an die **Publitas, Zürich.** 815

Beinleiden
Leiden Sie schon lange an offenen Beinen, Krampfadern, Beinschmerzen, Juckreiz und entzündeten Wunden, so dann machen Sie unbedingt einen leichten Versuch mit „**Stollin**“ - Wirkung überaus rasch. Tausende v. Zeugnissen Fr. 2.50. Umhänger 28. Postverhandl. 703 **Dr. H. Sidler, Wilmson.**

1,000,000
russische Rubel-Banknoten, 10,000 österr. Kronen, 1000 deutsche Mark verendet für Fr. 12.- (inkl. p. Nachnahme) **Postfach 4582, Basel 2.**

Jetzt
ist die beste Zeit, Beginn eines Halbjahresabonnements der **Wäsche- und Handarbeits-Zeitung** 6 Nrn. frei ins Haus Fr. 3.75 **Kindergarderobe** 6 Nrn. frei ins Haus Fr. 3.75 **Hans Bernhard Böhm** Buchhandlung, Chur.

Lorraine-
Wäsche schön wie handgewirkt, gefestigt (inländ. Hausindustrie), sehr solid und preiswert, prakt. und moderne Schnitte (auch auf einziehende, eigene Stoffe und angefertigt), fabrizieren und liefern wir direkt an Private.
Bestellen von **Bett- u. Stuhmwäsche** mit Stoffen u. Monogrammen. - Verlangen Sie unsere Muster. 775
Fr. B. & E. Kael, St. Peterzell, St. Gallen

Wirtliche Verdingung
nach Steinach ohne Operation. Genaue Information gegen 20 Cts. in Marken vom **Verlage Energie, Kemweg 26, Zürich.** 813

Enorm billig
beden Sie Ihren Bedarf in **Stiftvorhängen, Vitrinen, Briefe-Bücher, St. Galler-Schereisen, Klappspigen** sowie in vorgezeichneten und angefangenen Handarbeiten. **Frau Stehle-Schwyzer, Herisau** (Zoggenburg). 819
Muster verl. Fabrikpreise.

Hausräumen!
Sie kaufen Ihren Kaffee am besten von der **Kaffee-Werke 3, Schaffli, Gerdingen (Sch.)**. Preis frisch gerösteter Kaffee Fr. 1.70, 2.-, 2.20, 2.40 pro 1/2 Kilo. **Milne Spezial-Mischung** Fr. 2.- per 1/2 Kilo. Auf Wunsch wird gratis gemahlen **Prompter Versand.** 837

Benützen Sie 711
die **Grümpflückeri Mittelten** (Zürich) für alle gewobenen Strümpfe. Aus 3 Paar 2 Paar ab alle Farben, neuem Schnitt **Bolle, Baumwolle u. Seide.** Auch **Anstrichen aller Strümpfe und Socken!**

Paidol
Anerkannt bestes Kindergesundheitsmittel. **Beste Empfehlung Säuglingsnahrung.** Seit mehr als 30 Jahren bewährt. **Überall erhältlich.**

Bücher für den Haushalt
Der **Hausrat** 265 Hausmittel-Rezepte, 32. Aufl. Preis brosch. Fr. 1.90
Die praktische Hausfrau Praktische Schritte für Hausfrauen u. solche die es werden wollen. Preis brosch. Fr. 1.50

Velliner
nur guter Lagen u. Jahrgänge in Flaschen und in Flaschen empfohlen **Delegacoim & Co., z. Post, Bonaduz (Grb.)**

Kaffee Hag
Bei vielen meiner Patienten (besonders Berg- u. Nervenkranken, ferner Blasenleiden, Gichtkranken u. Rheumatischen, habe ich nach längerer Beobachtung folgenden Nutzen, daß sie bei fortgesetztem Kaffe Hag wenigstens vorübergehend ohne die furchtbaren Nebenwirkungen des koffeinhaltigen Bitteren zu bewahren.
Dr. med. H. H. 848

Pauline Baumann, Aarau
hintere Vorstadt 27 Telephon 851
führt als Spezialität: **Corsets, Hüftformer, Blistenhalter Reformartikel - Schürzen**
Lager in: Wäsche, Baumwolltücher, Oxfords, Zeffirs, Taschentücher.
- Depot der Basler Webstube. -
Massanfertigung für Corsets u. Wäsche.

Wer bewirkt sein Vertrauen in **selbständige Frauenarbeit** durch finanzielle Beteiligung u. rettet damit altangelegenes **Schweizerunternehmen** mit erstklassiger Qualitätsfabrikation, indem er sich gleichzeitig vorteilhaft **Kapitalanlage**

verschafft? Nationalökonomie, Kaufmann. Leitern beschleunigen, nicht ehelebens an Fr. 40,000.- aufzunehmen ganz sichere Veranlassung, techn. Fachleute zur Verfügung, Verwaltungsmitteln eventuell ermittelte, Angebote von selbständigen Geschäftsbetrieben unter Angabe eines Beteiligungsbetrages (von Fr. 2000.- aufwärts), erhalten unter Chiffre **S 843 J** an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Keine Hausfrau
gerät in Verlegenheit bei unerwartetem Besuch, wenn **MAIZENA** zur Hand ist.

ORIO
ist doch das einzig richtige

ORIO
für tannene Fußböden verhindert das Spritzigwerden, verleiht den Fußböden wasserfeste, heimelige Farbe, ermöglicht leichtes Wischen, transparenten Parquetglanz u. leichtes Reinigen. Kein Regen mehr! Erhältlich in Klöbelschen in Drogerien, Kolonialwarenhandlungen, sonst direkt durch den Fabrikanten **Otto Ed. Kunz, Drogerie Edelweiss, Thun.** Man achte auf die Marke **ORIO**

Glashandlung W. Morath-Silrenemann ARAU
Beste Bezugsquelle für sämtliche Haushalt-, Geschenk- und Luxusartikel - Spielwaren

Frauenkolonie Ottenbach Kt. Zürich
Wäscherei
Weisse Woll- und Seidenwäsche wird prompt gerollt, ebenfalls Haus- und Leibwäsche.